

2

KURS

BUDDHISTISCHE ZUFLUCHT

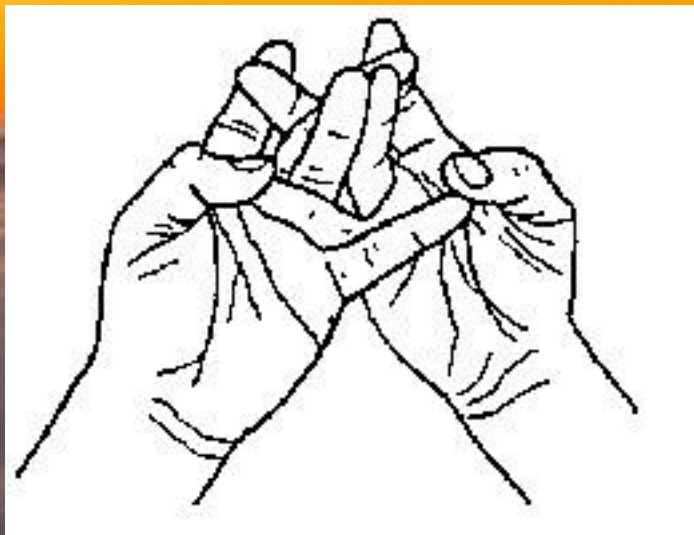
Die erste Stufe der Vollendung
der Weisheit (Prajna Paramita)



Überblick über den Kurs

- ✓ Klasse 1: Die Vollendung der Weisheit und die drei Juwelen
- ✓ Klasse 2: Die fünf Arten von Zuflucht und die acht Qualitäten eines Buddha
- ✓ Klasse 3: Bodhichitta und der Geist
- ✓ Klasse 4: Arten von Bodhichitta
- ✓ Klasse 5: Was ist Nirvana? Teil 1
- ✓ Klasse 6: Arten von Nirvana – Teil 2
- ✓ Klasse 7: Beweis der Leerheit
- ✓ Klasse 8: Fünf weitere Beweise der Leerheit
- Klasse 9: Beweis der Leerheit: Eins oder viele?
- Klasse 10: Wer ist Maitreya?

Hier ist die wunderbare Erde,
voller Weihrauchduft,
bedeckt mit einem Blütenteppich,
der große Berg, die vier Kontinente, sie trägt
ein Schmuckstück aus Sonne und Mond.
In meinem Geist mache ich daraus das
Paradies eines Buddhas, und bringe Dir
alles dar. Möge durch diese Tat jedes
Lebewesen die reine Welt erfahren.
Idam guru ratna mandalakam niryatayami.
(Ich reiche meinem Lehrer dieses
juwelengeschmückte Mandala dar.)



3 x

Ich suche Zuflucht bei Buddha, Dharma
und der höchsten Sangha, bis ich
Erleuchtung erlange. Durch die Kraft der
guten Dinge, die ich tue, durch das Geben
und alles Andere, möge ich ein Buddha
werden, um allen Lebewesen helfen zu
können.



P.S.: Macht euch damit vertraut, dass ihr euch viel Anstrengung und Aufregung ersparen könnt, wenn ihr das hier versteht ;-)

Wenn etwas schon nicht als eins existiert:



Kann es in der Art auch nicht als mehrere existieren:



P.S.: Macht euch damit vertraut, dass ihr euch viel Anstrengung und Aufregung ersparen könnt, wenn ihr das hier versteht ;-)

Wenn etwas schon nicht als eins existiert:



= ein Gakja = ein Ding, das aus sich selbst heraus zu existieren scheint

Kann es in der Art auch nicht als mehrere existieren:



= mehrere Gakjas



Was bedeutet „**selbst-existent**“
mit unseren Erkenntnissen aus der Svatantriker-Schule
genauer betrachtet?



Damit konnten wir bis hierhin jetzt auch klären was mit dem Wort „**wirklich**“ verbunden ist.

Ein sehr wichtiges Wort!



- a) Direkte Wahrnehmung der Leerheit
- b) Wahrnehmung der 4 Arya Wahrheiten
- c) Allwissenheit

Logische Aussage des ersten Beweises für Leerheit: Die Leerheit von einem oder vielen

1. Vergegenwärtige dir die drei Erkenntnisse (siehe Session 8). Sie existieren nicht wirklich, weil sie weder wirklich als eines noch als viele existieren. Wenn wir „wirklich“ weglassen, dann existieren sie (als viele). „**Wirklich**“ qualifiziert sie in dem Sinne, dass sie in Abhängigkeit davon existieren, dass jemand sie wahrnimmt.

2. Die drei Erkenntnisse existieren nicht wirklich.

3. Denn sie existieren nicht wirklich als eines oder wirklich als viele.

Wenn wir beweisen können, dass ein Ding nicht als eins existieren kann, dann kann es auch nicht als viele existieren. In diesem Zusammenhang bedeutet „viele“ mehrere von einem, nicht viele unterschiedliche Dinge, sondern viele von dem einen. Wenn wir zum Beispiel beweisen können, dass ein Marsmensch nicht existiert, dann brauchen wir auch nicht zu beweisen, dass 100 Marsmenschen nicht existieren. Wir werden beweisen, dass etwas (in diesem Beispiel die drei Erkenntnisse) nicht wirklich als eins existiert.



Nochmal: wenn wir beweisen können, dass etwas nicht als eins existiert, dann können wir daraus logisch schlussfolgern, dass so etwas auch nicht als viele existiert. Und damit bleibt als einzige verbleibende Möglichkeit, dass es gar nicht existiert:

Notizen S. 19:

Beweis der Leerheit von einem oder vielen:

Wenn wir beweisen, dass etwas weder als eines noch als viele existiert, dann haben wir bewiesen, dass es gar nicht existiert. Diese Nicht-Existenz ist die einzig verbleibende Möglichkeit. Eines oder viele beinhaltet alle möglichen Dinge.



Eine kleine Übungs-Argumentationskette

Wie man eine logische Aussage beweist

Logische Aussagen:

1. Vergegenwärtige dir die Sonne.
2. Die Sonne ist nicht blau.
3. Denn sie ist gelb.

Subjekt

zu beweisende Eigenschaft

Begründung

Drei Beziehungen müssen zutreffen, damit ein Beweis gültig ist:

1. Die Begründung muss eine Qualität des Subjekts sein, d.h. die Begründung muss auf das Subjekt zutreffen. Hier bezieht sich 3 auf 1: Die Sonne muss gelb sein, oder die Begründung kann nicht verwendet werden.

2. Die Beziehung zwischen der Begründung und der Eigenschaft, die sie beweist, muss stimmen. Wenn 3 wahr ist, trifft auch 2 zu, d.h. wenn etwas gelb ist, dann kann es nicht gleichzeitig blau sein.

3. Die Beziehung zwischen der zu beweisenden Eigenschaft und ihrer Begründung muss so sein, dass, wenn wir die zu beweisende Eigenschaft verneinen und die Begründung verneinen, ihre Beziehung immer noch stimmt. Also in unserem Beispiel: Wenn wir 2 verneinen, ist auch drei verneint, d.h. wenn die Sonne nicht nicht blau ist (also blau ist), dann ist sie nicht gelb.

Wie man eine logische Aussage beweist

Logische Aussagen:

1. Vergegenwärtige dir die Sonne.
2. Die Sonne ist nicht blau.
3. Denn sie ist gelb.

Das ist das Ergebnis, das wir mit dem Beweis erreichen wollen.

Die Person, gegenüber der wir den Beweis führen, muss sehen und akzeptieren, dass die Sonne gelb ist. Er oder sie muss akzeptieren, dass die Sonne nicht gleichzeitig gelb und blau sein kann, und akzeptieren, dass sie, wenn sie blau ist, nicht gelb sein kann. Alle diese Begriffe müssen im Geist dieser Person bereits vorhanden sein. Der Beweis bringt sie zusammen und führt zur korrekten Schlussfolgerung. Vor der Beweisführung hatte die Person die Sonne gesehen; sie wusste, was gelb ist und sie wusste auch, dass etwas, das gelb ist, nicht blau sein kann. Aber die Person hatte gedacht, die Sonne sei blau, weil sie die Begriffe noch niemals zuvor auf diese Art logisch zusammengebracht hatte.

Das sind die Voraussetzungen, die gegeben sein müssen.

Ausgangspunkt für die Debatte.

- Vielleicht hat diese Person, noch niemals in die Sonne geschaut und von jemand anderen gehört, dass sie blau ist und das einfach ungeprüft übernommen. Wie z.B. auch der Umstand, dass die Menschen früher dachten, die Erde sei eine Scheibe.

Erklärung der ersten Beweisführung: Dinge existieren nicht wirklich als eins

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1. Vergegenwärtige dir die drei Erkenntnisse. | (Subjekt) |
| 2. Sie existieren nicht wirklich als eins. | (Zu beweisende Eigenschaft) |
| 3. Denn sie haben Teile | (Begründung) |

Die drei Beziehungen müssen zutreffen:

- a) Die Beziehung zwischen 3 und 1 ist wahr.
- b) Wenn 3 wahr ist, dann ist 2 wahr.
- c) Wenn 2 negiert wird, dann ist 3 negiert.

Die Sonne ist gelb. Die drei Erkenntnisse haben Teile.

Sie ist gelb, deshalb ist sie nicht blau. Sie haben Teile, deshalb sind sie nicht eins.

Die Sonne ist nicht nicht blau = sie ist blau. Deshalb kann sie nicht gelb sein.
Die Erkenntnisse sind nicht nicht wirklich eins = sie sind wirklich eins. Deshalb können sie nicht aus Teilen bestehen.

Wie man eine logische Aussage beweist

Logische Aussagen:

- 1. Vergegenwärtige dir die Sonne.
- 2. Die Sonne ist nicht blau.
- 3. Denn sie ist gelb.

Wenn etwas Teile hat, dann existiert es nicht als eins

Beweis, dass Dinge, wenn sie Teile haben nicht wirklich als eins existieren (wenn 3, dann 2):

Nehmen wir zum Beispiel einen Stift: Wenn wir einen Stift ansehen, sehen wir nicht den Stift. Wir sehen die Teile des Stifts, z.B. die Kappe, den Clip, etc. Es ist unmöglich, den Stift wahrzunehmen ohne seine einzelnen Teile zu sehen. Während wir die Teile des Stifts sehen, ist es unmöglich, den Stift wahrzunehmen.



Wir sehen die Kappe, dann den Clip, dann die Rückseite, etc., aber nicht den Stift. Wir sehen verschiedene Teile und Hinweise und in unserem Geist setzen wir daraus ein komplettes Bild zusammen von dem Ding, das da draußen ist. Und wir glauben, dass es dort als „Stift“ existiert, und nicht als mentales Konstrukt. Wenn wir die einzelnen Teile wahrnehmen, können wir nicht das Ganze als eins wahrnehmen. Wenn wir die Teile nicht sehen würden, könnten wir das Objekt gar nicht als existierend wahrnehmen.

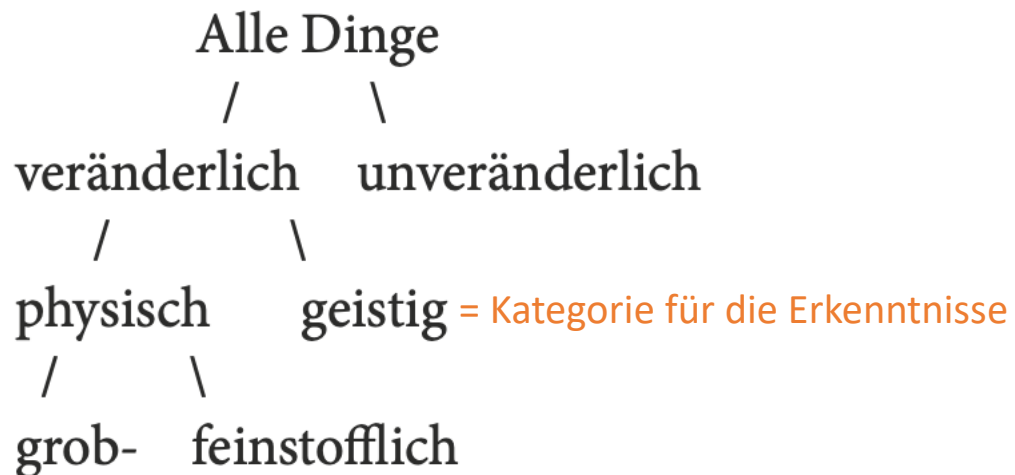


Selbst wenn wir uns auf einen Teil konzentrieren, können wir ihn nicht sehen. Wenn wir die Kappe anschauen, hat auch sie Teile: einen oberen Teil, einen unteren Teil, etc. Und das geht immer so weiter, bis in die kleinste Unendlichkeit. Wo kommt dann alles her? Wie nehmen wir es wahr, wenn wir nicht einmal einen Teil davon vollständig sehen können? Unser Geist erzeugt das Bild auf eine Art und Weise, die durch unser vergangenes Karma/unsere Samen/unsere mentalen Funktionen bestimmt ist. Daher erzeugt unser Geist nicht alles als freudvoll, auch wenn wir das gern hätten. Wir würden gern jedes Mahl als Gaumenfreude wahrnehmen, aber das passiert nicht.

Sie haben Teile = die 3 Erkenntnisse

Beweisführung, dass die drei Erkenntnisse Teile haben (dass 3 auf 1 zutrifft)

Wenn wir beweisen, dass alles Teile hat, dann gilt dies auch für die drei Erkenntnisse. Alle Dinge können in veränderliche und unveränderliche Dinge unterteilt werden. Veränderliche Dinge werden in physische und geistige Dinge unterteilt. Physische Dinge können in grobstoffliche und feinstoffliche Dinge unterteilt werden.



Um zu beweisen, dass alle Dinge Teile haben, müssen wir beweisen, dass jede Unterkategorie Teile hat.



Bevor wir hier weitergehen, eine Erinnerung bzw. Klarheit darüber, warum es sich lohnt, sich mit all dem hier zu beschäftigen.

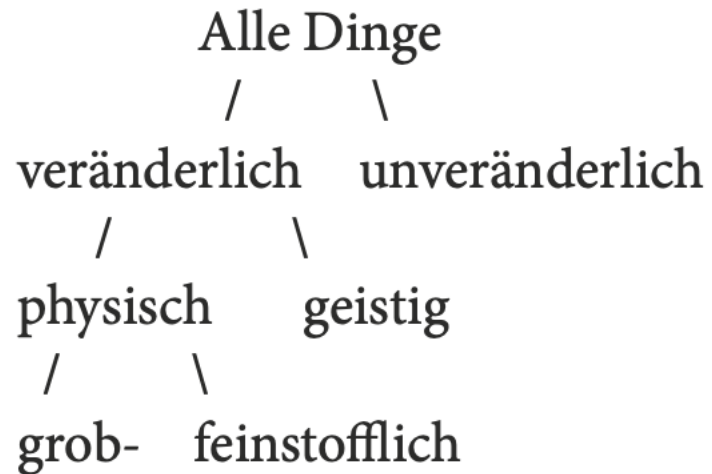
Nehmen wir eine einfache
Lampe als Beispiel...



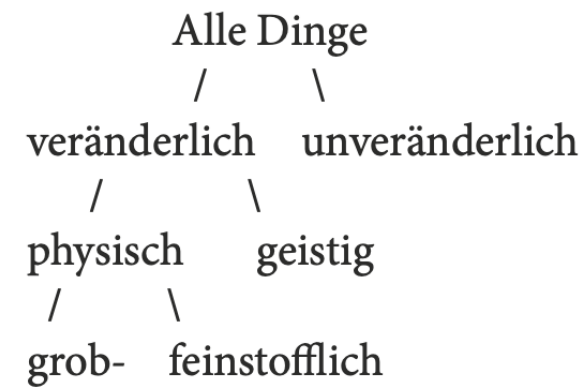
Durch Logik werden wir in die Lage versetzt, alles Übel (unsere Unwissenheit/Ignoranz) an der Wurzel zu beseitigen und uns aus dem Leidenskreislauf zu befreien.



Arten, wie jedes Ding/alle Dinge existieren können:



Um zu beweisen, dass alle Dinge Teile haben, müssen wir beweisen, dass jede Unterkategorie Teile hat.

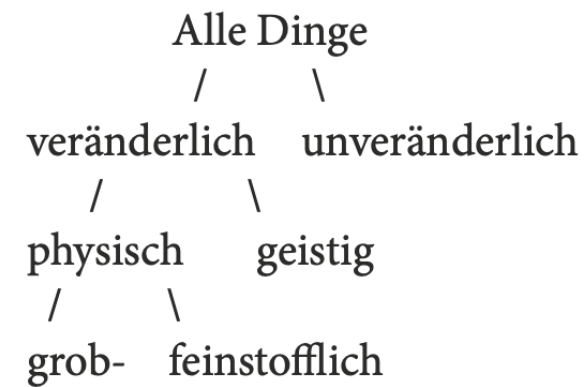
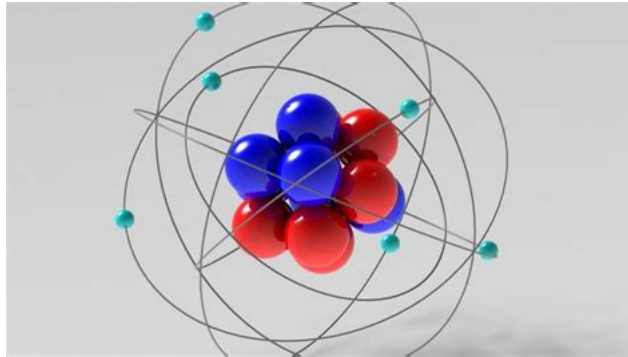


Physische Dinge

Grobstoffliche Dinge:

1. Wenn Du einen Teil eines physischen Dings abdeckst, ist immer noch ein anderer Teil da. Also muss es aus Teilen bestehen. Wenn wir zwei Finger unserer Hand abdecken, sind noch drei da, also sind Finger Teile. Sonst wären nichts mehr da, würde man zwei Finger abdecken.
2. Wenn wir einen Arm bewegen, würde sich der andere mitbewegen, wenn er kein separates Teil wäre. Und unser Körper z.B. ein Ganzes.

Physische Dinge



Feinstoffliche Dinge:

Vergegenwärtige dir ein Atom. Berühren sich Atome, vereinigen sie sich, verschmelzen sie miteinander? Oder besetzen sie den Raum des anderen auf eine Art und Weise, dass alle Teile eines Atoms vom nächsten Atom berührt werden? (O vs. OO) Wenn sie einander berühren, dann müssen sie Seiten haben, was bedeutet, dass sie Teile haben (oben, links, etc.). Wenn sie so existieren würden, dass jede Oberfläche und jede Stelle eines Atoms jede Oberfläche und jede Stelle aller anderen berührt, dann gäbe es nur ein Atom, und wir hätten keine eigenständigen Objekte wie Essen, etc.

Geistige Dinge

- **Erinnern wir uns, wir wollen beweisen, dass auch diese Dinge Teile haben. Denn wenn uns das gelingt, dann beweise wir damit, dass etwas, von dem wir dachten, dass es tatsächlich/wahrhaftig existiert, gar nicht wirklich (tatsächlich/wahrhaftig) existiert. Also nicht da ist.**

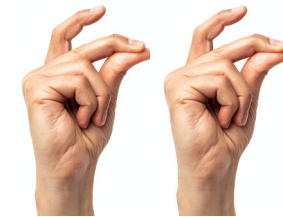
Geistige Dinge: (schließt den Geist und die Geistesfunktionen ein, d.h. das grundlegende Bewusstsein und alle Funktionen wie Ärger, Konzentration, Liebe etc.).

Mentale Dinge haben direkte und entfernte Ursachen: **Wir können auch sagen Teile: nämlich das was davor kam = Ursache. Und das was danach kommt = Ergebnis**

Direkt bedeutet, dass etwas direkt nach dem Ereignis geschieht. Ein Beispiel: Ninas visuelles Bewusstsein von Peter. Die direkte Ursache ist Ninas visuelles Bewusstsein von Peter im Moment davor. Ihr Auge, seine Haut etc. sind begünstigende Faktoren, nicht die direkte Ursache. Dass sie ihn wahrnimmt, ist das direkte Ergebnis. Die direkte Ursache wird augenblicklich zum direkten Ergebnis ohne jeglichen Zeitabstand. Wie zweimal schnell die Finger zu schnipsen, ohne eine Pause dazwischen.

Entfernt bedeutet, dass etwas einen Moment oder noch später nach einem Ereignis geschieht mit Pause dazwischen. Ein Beispiel: Wir schnipsen mit dem Finger, machen eine Pause und schnipsen dann ein zweites Mal. Das erste Schnipsen ist die entfernte Ursache für die Wahrnehmung des zweiten Schnipsen, weil wir die Pause dazwischen wahrgenommen haben.

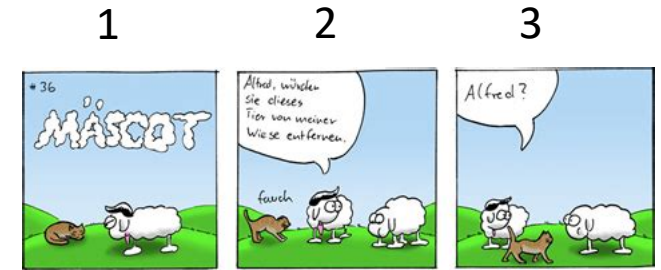
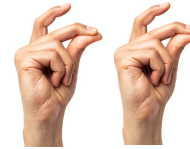
Weil geistige Dinge so ablaufen, dass es direkte und entfernte Ursachen für sie gibt (basierend auf dem Zeitabstand), haben sie Teile. Ein geistiges Ereignis setzt sich aus direkten und entfernten Ursachen zusammen, sie sind seine Teile, und damit es sie geben kann, muss Zeit vergehen. Wenn es keine Teile hätte, dann würde jedes vorangegangene geistige Ereignis, das zum nächsten führt, simultan ablaufen, und es würde nur einen einzigen Moment geben, in dem alles geschieht.



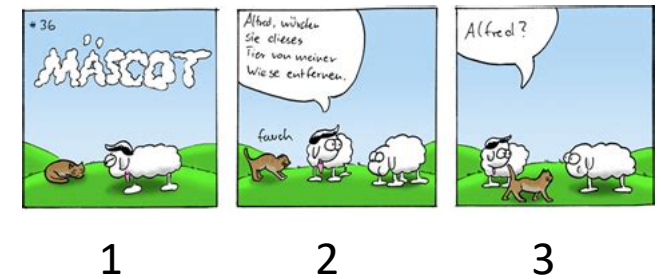
Geistige Dinge: (schließt den Geist und die Geistesfunktionen ein, d.h. das grundlegende Bewusstsein und alle Funktionen wie Ärger, Konzentration, Liebe etc.).

Mentale Dinge haben direkte und entfernte Ursachen: Wir können auch sagen Teile: nämlich das was davor kam = Ursache. Und das was danach kommt = Ergebnis

Direkt bedeutet, dass etwas direkt nach dem Ereignis geschieht. Ein Beispiel: Ninas visuelles Bewusstsein von Peter. Die direkte Ursache ist Ninas visuelles Bewusstsein von Peter im Moment davor. Ihr Auge, seine Haut etc. sind begünstigende Faktoren, nicht die direkte Ursache. Dass sie ihn wahrnimmt, ist das direkte Ergebnis. Die direkte Ursache wird augenblicklich zum direkten Ergebnis ohne jeglichen Zeitabstand. Wie zweimal schnell die Finger zu schnipsen, ohne eine Pause dazwischen.

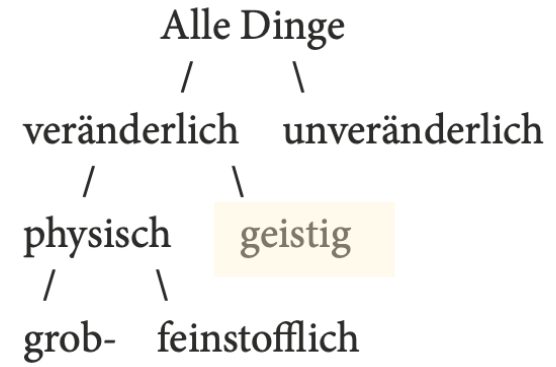


Entfernt bedeutet, dass etwas einen Moment oder noch später nach einem Ereignis geschieht mit Pause dazwischen. Ein Beispiel: Wir schnipsen mit dem Finger, machen eine Pause und schnipsen dann ein zweites Mal. Das erste Schnipsen ist die entfernte Ursache für die Wahrnehmung des zweiten Schnipsen, weil wir die Pause dazwischen wahrgenommen haben.



Weil geistige Dinge so ablaufen, dass es direkte und entfernte Ursachen für sie gibt (basierend auf dem Zeitabstand), haben sie Teile. Ein geistiges Ereignis setzt sich aus direkten und entfernten Ursachen zusammen, sie sind seine Teile, und damit es sie geben kann, muss Zeit vergehen. Wenn es keine Teile hätte, dann würde jedes vorangegangene geistige Ereignis, das zum nächsten führt, simultan ablaufen, und es würde nur einen einzigen Moment geben, in dem alles geschieht.

Wo wir uns gerade befinden:

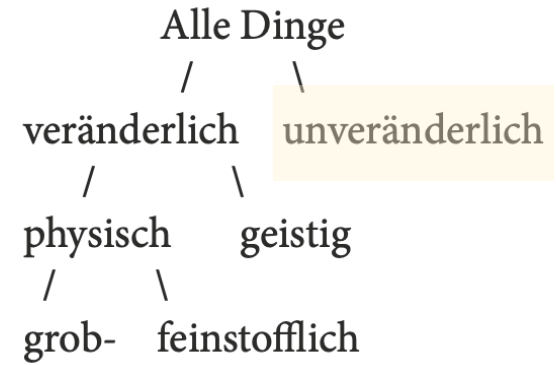


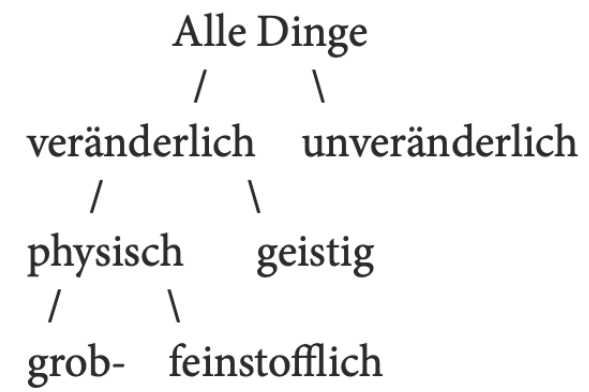
Nochmal an dieser Stelle: Warum beschäftigen wir uns mit dem allen?

Da kommt wieder der Lam-Rim (der Stufenweg) ins Spiel und die 3 Motivationen von Praktizierenden:



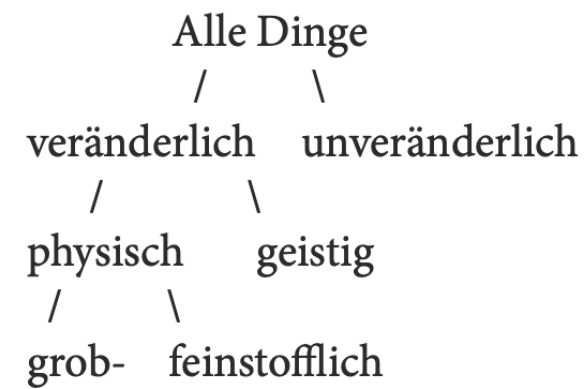
Letzter Punkt für die Beweisführung der Leerheit von einem oder vielen:





Unveränderliche Dinge:

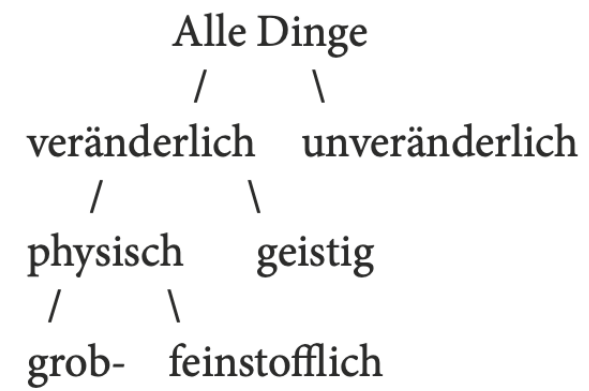
Es gibt drei Hauptarten: Beendigung, leerer Raum und Leerheit.



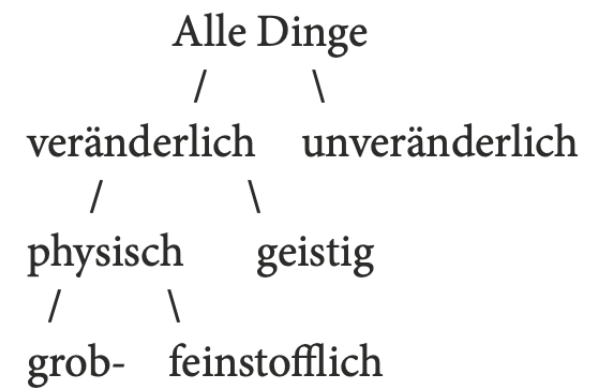
Unveränderliche Dinge:

Es gibt drei Hauptarten: Beendigung, leerer Raum und Leerheit.

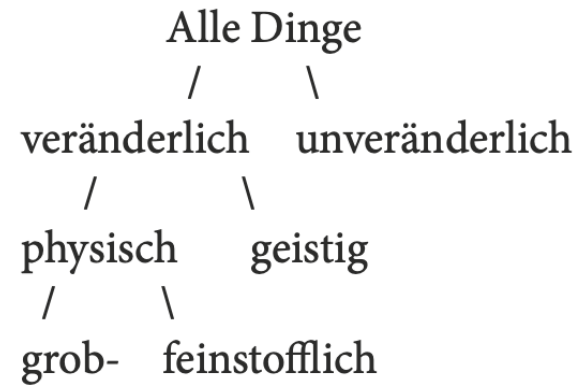
Beendigung schließt Geistesgifte und ihre Samen ein. Da es die Abwesenheit von etwas ist, ist ihre Natur unveränderlich. Du kannst nicht mehr oder weniger frei von Geistesgiften sein, du bist einfach frei davon, sie ist unveränderlich in dem Sinne, dass ihre Natur konstant ist. Die Teile sind: Beendigung des intellektuellen Glaubens an Selbstexistenz und Beendigung des angeborenen Glaubens an Selbstexistenz. (= die Dinge nicht mehr als selbst-existent sehen müssen)



Leerer Raum ist definiert als die Abwesenheit von Besetzung. Seine Teile sind Nord, Süd, Ost etc.



Leerheit verändert sich niemals. Sie ist oder ist nicht. Sie hat keinen Anfang und kein Ende. Jedes Objekt hat seine eigene Leerheit. Und die Leerheiten aller Objekte sind die Teile der Leerheit.



Als eins, unabhängig von anderen Faktoren,
aus sich selbst heraus. Wahrhaftig.
Tatsächlich.



Wenn alles im Universum Teile hat, dann existiert nichts **wirklich**, was somit bewiesen wäre.



Wir haben über die Leerheit gesprochen, die eine Abwesenheit von unmöglichen Existenzweisen ist.

Ein Beispiel für solch eine unmögliche Existenzweise wäre ein Stift, der aus sich selbst heraus als Stift existiert. Ein solches Objekt – ein Objekt, dass aus sich selbst heraus existiert (ohne Teile und weitere Abhängigkeiten) ist unmöglich (das haben wir jetzt bewiesen) – dennoch erscheint es uns als „Stift“. Es erscheint uns also anders als es tatsächlich existiert = es ist ein Gakja. Und mit diesen Beweisführungen haben wir die Existenz eines solchen Gakjas widerlegt/verneint bzw. von allen Gakjas (Objekten, die als selbstexistent – aus sich selbst heraus existent – erscheinen).

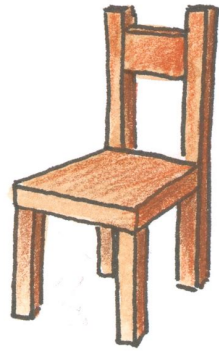




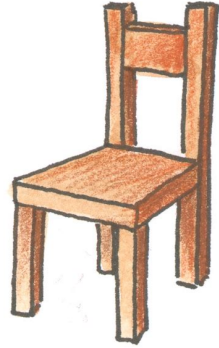
Wie hilft uns das alles nun ?



Wie hilft uns das alles nun ?



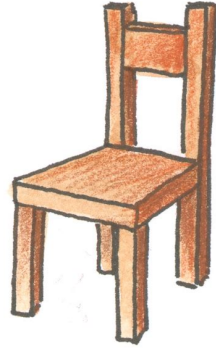
Diese Betrachtungen gehören alle zu Prajna Paramita
(die Vollendung der Weisheit)



Diese Betrachtungen gehören alle zu Prajna Paramita
(die Vollendung der Weisheit)



Rad des Lebens:
Schwein: Unwissenheit/Ignoranz
Taube: ignorantes Verlangen (Gier)
Schlange: ignorante Wut/Hass







ASK



Hausaufgaben

- 1) Der Beweis „Die Leerheit von einem oder vielen“ besagt: „Vergegenwärtige dir die drei: Grundlegende Erkenntnis, Erkenntnis des Pfades und Erkenntnis aller Dinge. Sie existieren nicht wirklich, denn sie existieren weder als ein Ding, das wirklich existiert, noch als viele Dinge, die wirklich existieren.“ Untermauern wir den ersten Teil dieses Beweises: Wir wollen wissen, ob es wahr ist, dass die drei Erkenntnisse weder ein Ding sind, das wirklich existiert, noch viele Dinge, die wirklich existieren. Beweise den ersten Teil: Dass die drei Erkenntnisse nicht ein Ding sind, das wirklich existiert. (Beweis auf Tibetisch für das tibetische Zertifikat)
- 2) Bestätigen wir nun die anderen Teile dieses Beweises. Zunächst: Warum ist es wahr, dass etwas, wenn es Teile hat, nicht ein Ding sein kann, das wirklich existiert?
- 3) Die Svatantrika-Schule besagt, dass das Argument „Teile haben“ auf jedes existierende Objekt zutrifft, daher auch auf das Subjekt unseres Beweises (die drei Erkenntnisse). Um dies zu beweisen, müssen wir zunächst beweisen, dass sowohl veränderliche als auch unveränderliche Dinge Teile haben. Um zu beweisen, dass veränderliche Dinge Teile haben, müssen wir beweisen, dass sowohl physische als auch geistige Dinge Teile haben. Um zu beweisen, dass physische Dinge Teile haben, müssen wir beweisen, dass sowohl grobstoffliche als auch feinstoffliche Dinge Teile haben. Welches Beispiel veranschaulicht gut, dass grobstoffliche Dinge Teile haben?

4) Welches Beispiel veranschaulicht gut, dass feinstoffliche Dinge Teile haben?

5) Erkläre kurz, wie man beweist, dass geistige Dinge Teile haben.

6) Es gibt drei Hauptarten unveränderlicher Dinge: Beendigung, leerer Raum und Leerheit.
Erkläre für zwei davon, inwiefern sie Teile haben.

Meditationshausaufgabe: 15 Minuten pro Tag, zehn Atemzüge und gehe dann in deinem Geist jeden Schritt der Beweisführung für die „Leerheit von einem und vielen“ durch.

Datum und Uhrzeit der Meditationen (Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert)





Zusammenfassung

Wenn etwas schon nicht als eins existiert:



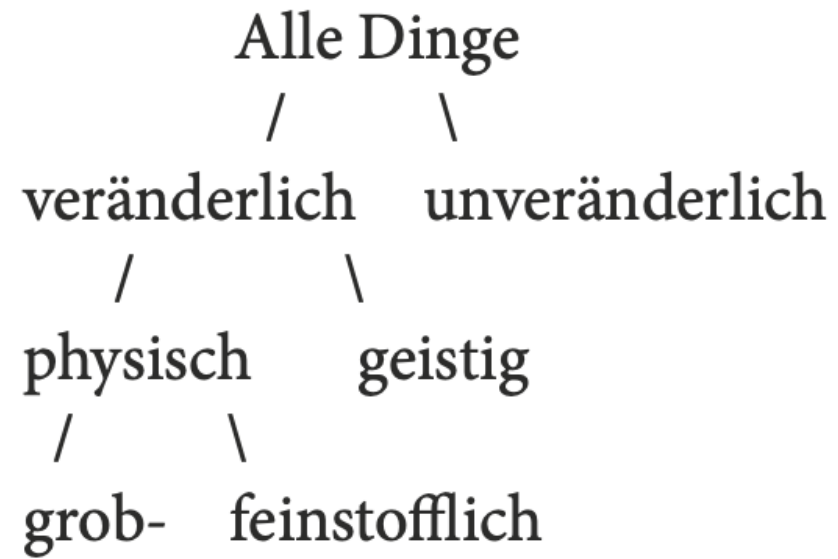
Kann es in der Art auch nicht als mehrere existieren:

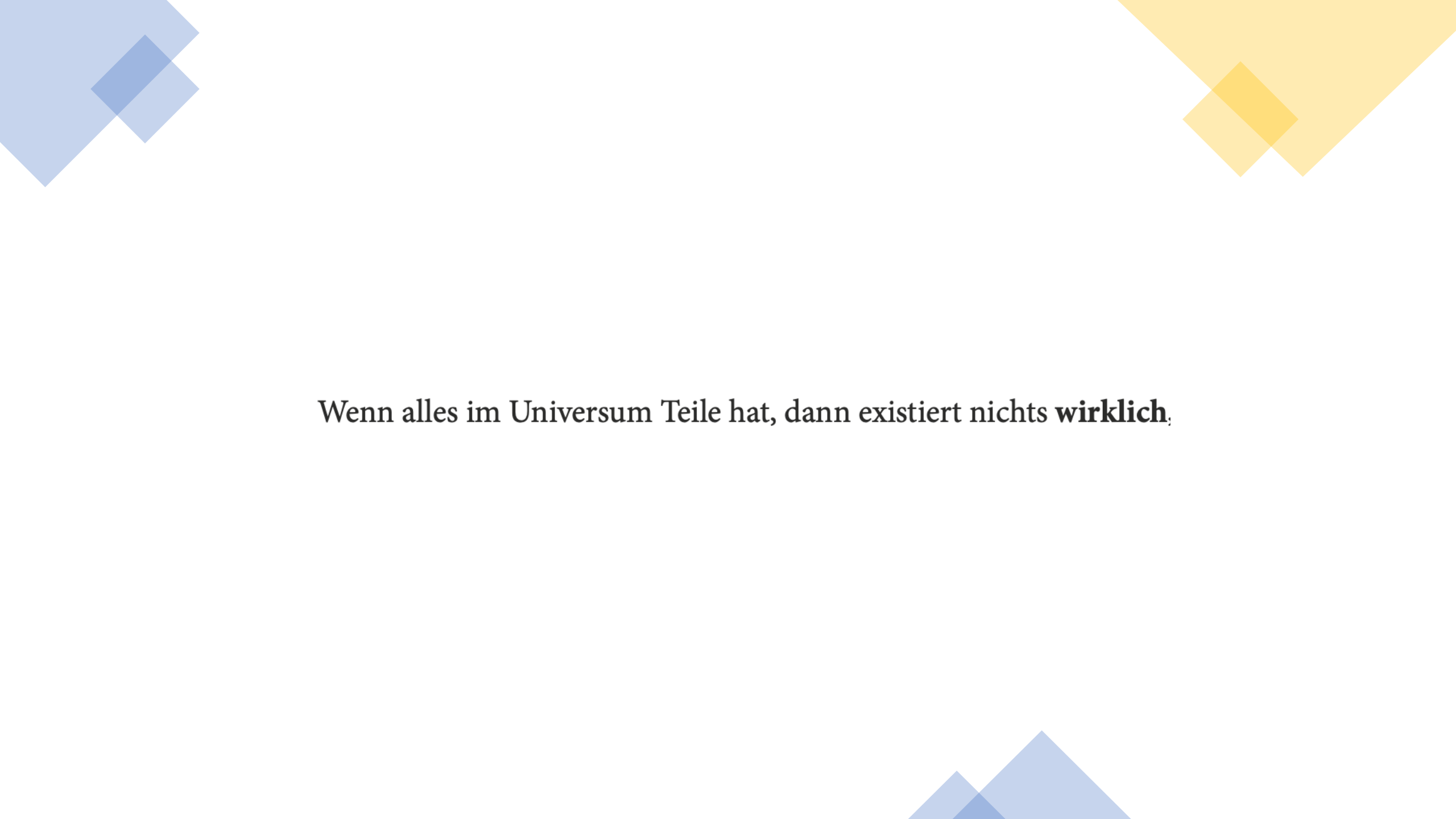


Etwas, das Teile hat, existiert nicht als Ganzes



Alle Dinge im Universum haben Teile:





Wenn alles im Universum Teile hat, dann existiert nichts **wirklich**,



Wir werden all diese Erkenntnisse nutzen, um das „Ich“,
das uns als selbst-existent erscheint (Gakja), zu negieren.

Es ist unsere fälschliche Auffassung des “Ich“, das all unsere Probleme verursacht.

Und all diese Betrachtungen und Beweise helfen uns dabei,
dieses fälschliche “Ich“ zu identifizieren und zu widerlegen.

Erst dadurch wird Erleuchtung möglich.



Textstellen



Das *Juwel des Mittleren Wegs* unterstützt diese Argumentation wie folgt:

Das Selbst und alles andere
sind frei davon, rein eins
oder rein viele zu sein.

Vergegenwärtige dir diese gleichen Dinge.

Sie existieren nicht als ein Ding, das wirklich existiert.

Denn sie sind Dinge, die Teile haben.

Das eine setzt stets das andere voraus, denn wenn etwas als ein Ding, das wirklich existiert, existieren würde, dann könnte es niemals ein Ding sein, das auf eine Art erscheint, doch tatsächlich auf eine andere Art existiert.

Erscheint als EIN selbstexistierendes Ding

Existiert aus vielen Teilen.

Die Schlussfolgerung der ursprünglichen Aussage ist wahr, denn wenn etwas wirklich existieren würde, müsste es entweder als ein Ding, das wirklich existiert, existieren, oder als viele Dinge, die wirklich existieren. Dies ist immer der Fall, denn wenn etwas existiert, muss es entweder als eins oder als viele existieren. Wenn eine Maus in diesem Zimmer existent ist, dann müsste entweder eine Maus da sein oder viele Mäuse. Wenn weder das eine noch das andere da ist, dann gibt es keine Maus in diesem Zimmer.

Die anderen Beweisführungen in der Lektüre sind zum Durchlesen.
Tiefer erklärt werden sie in weiteren Kursen.

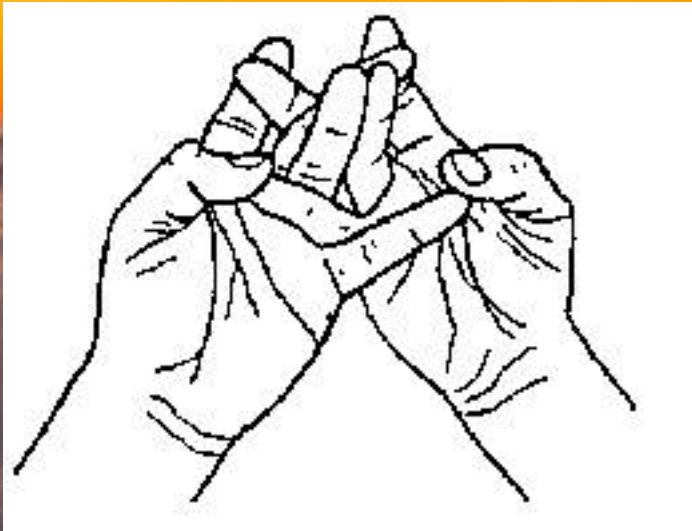


ASK



Wir wollen ein Buddha werden,
um allen Lebewesen helfen zu
können.

Hier ist die wunderbare Erde,
voller Weihrauchduft,
bedeckt mit einem Blütenteppich,
der große Berg, die vier Kontinente, sie trägt
ein Schmuckstück aus Sonne und Mond.
In meinem Geist mache ich daraus das
Paradies eines Buddhas, und bringe Dir
alles dar. Möge durch diese Tat jedes
Lebewesen die reine Welt erfahren.
Idam guru ratna mandalakam niryatayami.
(Ich reiche meinem Lehrer dieses
juwelengeschmückte Mandala dar.)



Durch das Gute, das ich gerade getan
habe, mögen alle Lebewesen die Anhäufung
von Verdiensten und Weisheit vollenden,
und dadurch die zwei ultimativen Körper
erlangen, welche von Verdiensten und
Weisheit hervorgebracht werden.

